

Komme, was wolle



Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 26. Juli 2024 – Nr. 30/31



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

[Abo-Ausgabe](#)

Erneut gefährliche Schadstoffe festgestellt

Die Gemeinde Allschwil fordert angesichts neuer Probeergebnisse abermals, dass bei der vermeintlich 2012 sanierten Chemiemülldeponie Roemisloch in Neuwiller (F) weitere Sanierungsmaßnahmen ergriffen werden. **Seite 5**

Bekämpfung des Japankäfers lanciert

Ende Juni wurde der invasive Japankäfer in der Brüglinger Ebene entdeckt. Seither laufen verschiedene Massnahmen, um das Insekt, das grosse Schäden an über 400 Pflanzenarten anrichten kann, wieder loszuwerden. Die Bevölkerung ist gebeten, mitzuhelfen und Verdachtsfälle zu melden. **Seiten 6 und 7**

Feuerwerk zum Nationalfeiertag

Der Tierschutz beider Basel gibt Tipps zum Umgang mit Haustieren am 31. Juli und 1. August. Die Gemeinde weist auf Vorsichtsmassnahmen im Umgang mit Feuerwerk hin. **Seiten 15 und 16**

Die letzte Honigernte der laufenden Saison



Hier in der Region wird jeweils im Juli zum letzten Mal im Jahr Honig geerntet. Das AWB konnte der Imkerin Sylvane Guerra, die in Allschwil und Schönenbuch insgesamt acht Bienenvölker besitzt, beim sogenannten «Abräumen» über die Schulter schauen. Foto Andrea Schäfer **Seiten 2 bis 4**



RAIFFEISEN

THEATER
ARLECCHINO

Raiffeisen-Vorstellung für die ganze Familie im Wegmattenpark

Das Theater Arlecchino zeigt im Rahmen der Sommerproduktion den beliebten Klassiker «Das Dschungelbuch». Ein Event für die ganze Familie mit einem Goodie-Bag für alle – lassen Sie sich überraschen. www.raiffeisen.ch/allschwil/theaterarlecchino



Allschwil
Ihr verlässlicher Partner

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Imkerei

Lohn für gute Arbeit: Honig für die Imkerin, Zuckerwasser für die Bienen

Mitte Juli erntete Imkerin Sylvane Guerra zum letzten Mal in diesem Jahr in Allschwil Honig. Das AWB durfte dabei sein.

Von Andrea Schäfer

«Heute ist das perfekte Wetter dazu,» sagt die Allschwiler Imkerin Sylvane Guerra am 13. Juli um 9 Uhr in der Nähe des Himmelrighwegs am Rande Allschwils. Es ist sonnig, aber nicht heiss. An dem Morgen steht die letzte Honigernte des Jahres, das sogenannte «Abräumen», auf dem Programm. «Es ist gut, dass es gestern geregnet hat, denn wenn der Luftdruck hoch ist, sind sie wütender. Ich denke, heute werden sie eher gut aufgelegt sein», erklärt Guerra, die seit 24 Jahren imkert. Sie ist Siegelimkerin. Das bedeutet, dass sie Qualitätsstandards einhält. Das goldene Qualitätssiegel des Dachverbands der schweizerischen Bienenzüchtervereine (Apisuisse) bürgt für saubere, rückstandsfreie Qualität und schonende Verarbeitung.

«Es war Liebe auf den ersten Blick. Ich konnte in der Nacht nicht schlafen. Es war wie ein Blitz», beschreibt Guerra, die beruflich eine Tennisschule betreibt, den Einstieg in ihr Hobby, als sie das Bienenhäuschen eines Bekannten besichtigen durfte. Sogleich habe sie sich Fachlektüre besorgt und sich kurze Zeit später zum Imkerkurs angemeldet.

In ihrem eigenen Bienenhäuschen in Allschwil hat sie aktuell drei Bienenvölker. Ein Volk könne zu seinem stärksten Zeitpunkt im



Sylvane Guerra arbeitet mit einer Schutzjacke und mit Handschuhen, die es den Bienen erschweren, zuzustechen. Die Imkerin kontrolliert, ob sich in der Wabe nur Honig oder auch Brut befindet. Fotos Andrea Schäfer

Sommer bis zu 50'000 Bienen umfassen. Ihren Hauptstandort hat Guerra in Schönenbuch, mit fünf Völkern. «In Schönenbuch räume ich dann morgen ab», so Guerra. «In Allschwil kann ich heute zum ersten Mal Honig entnehmen. In Schönenbuch ist es das dritte Mal.»

Schutzjacke und Handschuhe

Noch bevor die erfahrene Imkerin das Bienenhäuschen betritt, zieht sie eine Schutzjacke, inklusive Kopfteil und Handschuhe an. «Es lässt sich schon angenehmer arbeiten mit Schutz. Es gibt aber auch Imker, die verwenden keinen.» Wie sie erörtert, sind Bienen per se nicht stechlustig: «Sie stechen nur, wenn

sie einen Grund haben. Parfüm macht sie zum Beispiel etwas aggressiv, Alkohol auch, oder wenn man sie berührt.»

Nach dem Bereitlegen der verschiedenen Werkzeuge und dem Platzieren von Rakokisten ausserhalb des Bienenstandes (darin werden die entnommenen Honigwaben gelegt) nimmt Guerra den sogenannten Smoker in Betrieb. Damit kann während der Arbeit gezielt Rauch auf die Bienen abgegeben werden, um sie zu beruhigen.

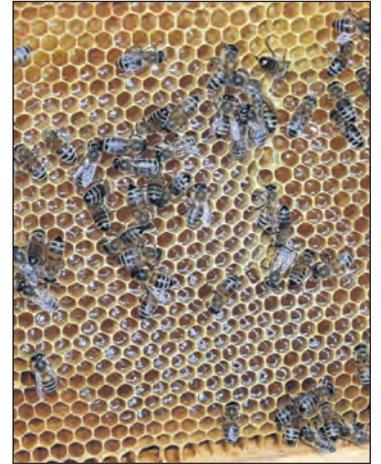
«Wenn der Rauch kommt, bedeutet das für die Bienen ›Achtung Gefahr‹ und sie gehen Honig saugen, weil sie nicht wissen, wie lange die Gefahr dauert, sodass sie sicher ge-

nug Futter haben», erklärt Guerra. «Wenn sie einen vollen Bauch haben, sind sie angenehmer und ruhiger.»

Zuerst geht Guerra nochmals nach draussen. «Man schaut immer zuerst von aussen, wie sich das Volk präsentiert», so die Imkerin. «Sie gehen ganz ruhig rein und raus – da ist alles in Ordnung.» Jetzt kann der erste Kasten geöffnet werden. Guerra arbeitet mit sogenannten Schweizerkästen, in denen die Wabenrahmen vertikal eingehängt sind. Sie hat jedem der Kästen einen Namen gegeben. In Allschwil sind es Olaf, Charlie und Tucepi. Im ersten Kasten wohnt ein Jungvolk. Es ist etwas kleiner als die anderen beiden. Es handle sich dabei um



Guerra imkert mit sogenannten Schweizerkästen. In Allschwil sind es drei. Bei der Honigernte werden die Waben mithilfe von Werkzeug entfernt.



Wabe mit Brut (links), mit reifem Honig, der von den Bienen mit Wachs versiegelt wurde (Mitte), und mit frischem Honig (rechts).

einen Ableger eines ihrer anderen Völker, das zu gross geworden war, weil sich die Bienen laufend vermehren.

«Bonjour mes jolies!», begrüsst Guerra ihre Schützlinge. «Ich rede automatisch mit ihnen, aber ich glaube nicht, dass es etwas bringt», so die Imkerin. Sie fängt an, vorsichtig die Waben aus dem Kasten zu entfernen. Das ist nicht immer so einfach, da die Bienen die Holzrahmen verkittet haben. «Das machen sie, um alles dicht zu machen, damit keine Keime reinkommen», erklärt Guerra. Das Kittharz, auch Propolis genannt, entfernt Guerra jeweils und gibt es zur Verarbeitung weiter.

Sie überprüft bei jeder Wabe, ob es sogenannte Stifte, Bieneneier, drin hat. «Das bedeutet, dass bei der Königin alles in Ordnung ist», erklärt Guerra. Stifte werden nach drei Tagen zu Larven und später zu Puppen. Letztere werden von den Arbeiterinnen in ihren Zellen mit Wachs eingeschlossen. Je nachdem, ob es sich bei der Brut um Arbeiterinnen, Drohnen (Männchen) oder eine Königin handelt, dauert es insgesamt 16 bis 24 Tage, bis das Tier schlüpft. Aus Waben mit Brut wird kein Honig entnommen. Auch die Königin – sie ist grösser als die Arbeiterinnen – sichtet Guerra bei

ihrer Inspektion. «Normalerweise sieht man um diese Zeit die Königin nicht, weil das Volk so gross ist», erzählt die Imkerin. Sie entschliesst, vier Honigwaben zu entnehmen.

Der ungemütliche Teil

«Jetzt fängt dann der ein wenig ungemütliche Teil an», warnt Guerra. Nun muss sie die zahlreichen Bienen von den Waben entfernen. Sie hält dabei die Wabe mit der einen Hand und klopft mit der anderen einmal drauf. Viele Bienen fallen in das am Bienenkasten angebrachte Auffangbecken und krabbeln sogleich in den Kasten zurück. Die übrigen Tiere werden von Guerra mithilfe einer Feder oder einem Besen abgestreift. «Sie sind sehr sanft momentan», konstatiert Guerra. «Es ist ein ruhiges, angenehmes Volk. Ein aggressives kann sehr mühsam sein. Man bekommt sie fast nicht von der Wabe weg. Und sie greifen dich dann auch an.» Es könne auch mal vorkommen, dass man wegreissen muss.

Die abgewischten Waben versorgt Guerra in der Rakokiste mit Deckel und versucht durch das rasche Schliessen der Häuschentüre zu verhindern, dass ihr die Bienen folgen. «Irgendwann werden sie es dann merken», so Guerra.

Nachdem sie die Honigwaben versorgt hat, und die restlichen Waben wieder im Bienenkasten sind, gibts für die Insekten zum Abschluss der Saison einen Leckerbissen: Sie bekommen fünf Liter Zuckerwasser. Ein Kessel mit Ventil wird auf die Waben gelegt und gibt das Wasser langsam ab. Mit dem Futter können die Bienen den nun entnommenen Honig für ihre Winterreserve ersetzen. Nach diesem Auffüttern, das ein paar Tage dauert, folge eine Behandlung mit Ameisensäure. Sie wird mittels Verdunstung im Bienenkasten abgegeben.

«Die Bienen würden ohne nicht überleben, weil sie von Varroa-Milben befallen sind», erklärt Guerra. Durch insgesamt zwei Behandlungen mit Ameisensäure und einer mit Oxalsäure im Winter werden die Blutsauger abgetötet. «Die Milben hat es jetzt schon lange», sagt Guerra. «Seit ich imkere.» Bisher habe sie Glück gehabt, dass ihre Völker nie stark befallen gewesen seien.

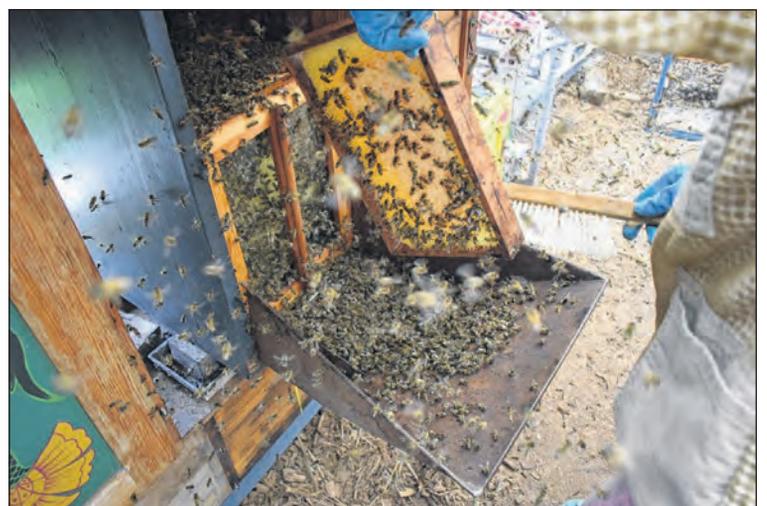
Die Arbeit geht sogleich beim Olaf-Kasten weiter. «Das ist ein älteres Volk. Hier sollte es einiges mehr an Honig haben», so Guerra. Doch schon kurz nach dem Öffnen beschliesst die Imkerin unter anderem anhand des merklich lauter gewordenen Summtens, dass Olaf

wohl besser zuletzt in Angriff genommen wird. Die Olaf-Bienen sind eindeutig weniger «sanft» als jene des Jungvolkes. «Die Königin bestimmt, wie aggressiv ein Volk ist», so Guerra. «Sie gibt diese Veranlagung dann über die Gene an ihr Volk weiter.» Dies habe aber auch etwas Positives: «Wenn ein Volk etwas aggressiver ist, kann es sich besser verteidigen.» Beispielsweise gegen andere Bienen, die den Honigvorrat austrüben wollen.

Festmahl spricht sich rum

Das Abräumen bei Charlie dauert um einiges länger als beim Jungvolk. Guerra entnimmt zahlreiche Honigwaben, die zwischen einem halben und zwei Kilogramm schwer sind. Inzwischen schwirren viel mehr Bienen im Häuschen herum. Auch aussen ist nun viel mehr los. «Sie riechen das Zuckerwasser», erklärt Guerra. «Das zieht sie an.» Die Präsenz dieses Festmahls würde sich schnell «rumsprechen», sodass auch fremde Bienen als Gäste vorbeikommen.

Die Bienen sind aber nach wie vor nicht angriffzig und lassen die Imkerin in Ruhe. Nur zweimal wird sie an dem Tag gestochen – durch den Handschuh. Die Stimmung der Bienen ist gut an ihrem Summen erkennbar. Als Guerra aus Verse-



Um eine Honigwabe von Bienen zu befreien, klopft Guerra mit der Hand oben drauf (links) und wischt die übrigen Tiere mit einem Besen ab (rechts).



Nach der Honigentnahme erhalten die Bienen Zuckerwasser (links), was sogleich sehr viele Bienen (auch Fremde) anlockt.

hen eine Wabe aus der Hand rutscht, «beschweren» sich die Tierchen lautstark.

Wie von der Imkerin erwartet, geben sich die Olaf-Bienen um einiges hartnäckiger und lassen fast nicht von den Honigwaben ab. Während Laien wohl schon lange davongerannt wären, lässt sich die Imkerin davon nicht aus der Ruhe bringen. Nach gut dreieinhalb Stunden ist das Werk vollbracht und die Rakokisten ins Auto geladen.

Doch wie Guerra mahnt: «Wenn man zu Hause ist, geht es weiter – dann kommt das Schleudern.» Dabei muss zuerst das Wachs entfernt werden, mit dem die Bienen den reifen Honig versiegelt haben. Durchs Schleudern wird der Honig aus den Waben entfernt. «Er wird nach dem Schleudern drei Tage gerührt und dann abgefüllt», so Guerra. Das Schleudern sei dabei



Zu Hause werden die Waben von Wachs befreit (links) und der Honig entnommen.

nicht allzu zeitaufwendig, auch weil ihr Mann dabei tatkräftig mithelfe. «Was viel Zeit braucht, ist das Put-

zen danach!», so Guerra. Der Aufwand hat sich gelohnt – wie sie im Nachhinein meldet, kamen an dem

Samstag 35 Kilo Honig zusammen. Er kann für 15 Franken pro Glas bei Sylvane Guerra bezogen werden.



Spannende Biografien von Schwingern

mit 100 und mehr
Kranzgewinnen



Nach dem Erfolg des Buchs «Goldenes Eichenlaub» präsentiert das Autorenduo Christina und Christian Boss mit dem zweiten «Eichenlaub-Band» die Fortsetzung des Werks mit Biografien von Schwingern mit 100 und mehr Kranzgewinnen. Mit viel Tiefgang porträtieren die beiden Autoren 14 weitere Top-Schwinger, die Eingang in den Kreis der illustren Hunderter-Schar gefunden haben. Umrahmt wird das Werk von weiteren spannenden Geschichten aus der Schwingerszene.

Goldenes Eichenlaub
Neue Geschichten von Schwingern mit 100 und mehr Kranzgewinnen
ISBN 978-3-7245-2711-4
CHF 44.80
336 Seiten

Erhältlich im Buchhandel oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)



Follow us



Umwelt

Wieder Benzidin beim Roemisloch nachgewiesen

Die Gemeinde Allschwil fordert anhand neuer Probeergebnisse weitere Sanierungsmassnahmen beim Roemisloch.

Von Andrea Schäfer

Am 10. Juli vermeldete der Gemeinderat Allschwil zum wiederholten Mal, dass aus der 2012 sanierten Chemiemülldeponie Roemisloch in Neuwiller, weiterhin Benzidin und ein Mix aus hochgefährlichen Substanzen austreten und Mensch und Umwelt gefährden würden. Dies zeigen laut Gemeinderat die neuesten Analysenergebnisse der Gemeinde.

Sie sieht gemäss Medienmitteilung insbesondere den Pharmakonzern Novartis in der Pflicht, «endlich seine Verantwortung wahrzunehmen, anstatt das Problem rund um den Krebsauslöser Benzidin zu verharmlosen und Untersuchungen zu verunmöglichen». 14 Jahre nach der vermeintlichen Sanierung, sei es höchste Zeit, das stark kontaminierte Wasser beim Roemisloch zu sammeln und zu reinigen, die Quelle der Schadstoffe ausfindig zu machen und endlich richtig aufzuräumen.

Für Allschwil relevant ist dies, weil der Roemislochbach in den Neuwillerbach mündet, der Allschwil als Mühlebach durchfliesst. Der aktuelle Appell ist nicht der erste: Die Gemeinde hat die Chemiefirmen seit 2021 mehrfach zum Handeln aufgefordert und die Präsenz von Benzidin durch eigene Messungen am Fusse der Deponie belegt. Die Firmen handelten jedoch nicht.

Die neuste Analyse basiert laut Mitteilung auf einer im Dezember 2023 entnommenen Wasserprobe aus dem Roemislochbach, unmittelbar am Fuss der 2012 aus Sicht von Novartis, BASF und Syngenta totalsanierten Chemiemülldeponie. Die Resultate des Umweltlabors des Amtes für Umwelt und Energie Basel-Stadt würden bestä-



Seit 2021 appelliert die Gemeinde Allschwil an die Chemiefirmen, bei der ehemaligen Deponie Roemisloch einzugreifen. Foto zVg

tigen, dass die Sanierung nicht ausreichend war. «Über 120 Substanzen in einer Gesamtkonzentration von 271 Mikrogramm pro Liter Wasser wurden nachgewiesen», so der Gemeinderat.

Erneut sei das Blasenkrebs auslösende Benzidin über den französischen Limiten und dem Schweizer Grenzwert gefunden worden. Würden solche Werte in der Schweiz festgestellt, müsste saniert werden, hält der Gemeinderat fest. In der Analyse seien zudem weitere Benzidin-Verbindungen und Abbauprodukte festgestellt worden, die ebenfalls krebserregend seien.

Messstellen entfernt

Angeichts dieser Ergebnisse sei es umso erstaunlicher, dass die Chemie- und Pharmafirmen Anfang Dezember 2023 die Grundwassermessstellen unterhalb der Deponie entfernt haben. Aus einem Bericht der französischen Umweltbehörde (DREAL) gehe zudem hervor, dass Novartis, BASF und Syngenta in den jetzt entfernten Messstellen nie nach dem hochgefährlichen Benzidin gesucht hätten, so der Gemeinderat. Trotzdem liess DREAL das Entfernen der Messstellen zu.

Das Groupement d'intérêts pour la sécurité des décharges de la Région bâloise (GIDRB), ein Zusammenschluss von Vertretern der Basler chemischen und pharmazeutischen Industrie, liess am 10. Juli Ähnliches verlauten wie bei vorherigen Appellen der Gemeinde in den letzten Jahren. Das GIDRB teilt mit, dass der seit diesem Juni vorliegende Abschlussbericht des DREAL und alle Untersuchungen bestätigen würden, dass die Sanierungsziele erreicht worden seien und von der ehemaligen Deponie keine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgehe. Nach der Sanierung sei bis 2020 ein umfassendes Nachsorgeprogramm umgesetzt worden, dessen Messungen von den zuständigen Behörden nie beanstandet worden seien.

Ebenfalls «in Absprache und auf Anordnung der zuständigen Behörden» seien im vergangenen Dezember die zur Überwachung eingesetzten Piezometer (Messrohre) entfernt worden. Das GIDRB hält zudem fest, dass die Wasserqualität im Mülibach vom Baslerbieter Amt für Umwelt und Energie (AUE) in den vergangenen Jahren nie beanstandet worden sei.

Kolumne

Geburtstagskarten

Da habe ich alle aus der Schublade herausgezerrt, um diejenige zu finden, die zu meinem Geburtstagskind passt. Fein gruppiert liegen sie ordentlich da nach Themen wie «Blumen, Tiere, Trauer, Humor, Frauen, Kinder, Kunst».

Ehrlich gesagt, Geburtstagsgratulationen sind so nicht mein Ding. Im «Vergissmeinnicht» aus der Schulzeit stehen alle, die mir am Herzen liegen. Auf keinen Fall verpassen! Je näher das Datum rückt, umso zögerlicher tappe ich ran und dann ... plötzlich muss es sehr rasch gehen.



Von Erika Müller

Hastig nehme ich die Haufen auseinander (ohne Trauer), um die geeignete Karte auszuwählen. Ach, es sind derer so viele! Hier könnte eine passen, oder doch besser eine Blumenkarte oder diejenige mit einem Spruch ...? Nein, eine Kunstkarte kommt definitiv nicht in Frage. Am Schluss liegen drei bis fünf Optionen vor mir. Mir scheint, keine passt zu 100 Prozent. Mir wird heiss. Die Zeit drängt. Jetzt noch auf die Schnelle in die Stadt hetzen? Das kann doch nicht sein, wo so viele vor mir liegen!

Also entweder entscheide ich mich für eine, die zu 75 Prozent passt, um dann umso inniger meine Gratulation und Wünsche in schöne Worte zu verpacken ... oder ich schicke ein SMS, was mir in der Folge ein mulmiges Gefühl von Unvollkommenheit, von Billig- und Bequemlichkeit hinterlässt. Bin ich hoffnungslos altmodisch?

Ich wähle die erste Variante, finde leicht die richtigen Worte. Ab auf den Hauptpostbriefkasten von Allschwil, Priority-Kleber inklusive. Geschafft! Seufzend versorge ich später die nun wild verstreuten Karten wieder in die Schublade zurück. Bis zum nächsten Mal. Ein Echo meiner «Bemühungen» bleibt selten aus ... und das ist der Grund, dass immer wieder eine aus meiner umfangreichen Glückwunschkartensammlung zu Ehren kommt.

Anzeige

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz

seit 1957

louis frey

Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11

Neophyt

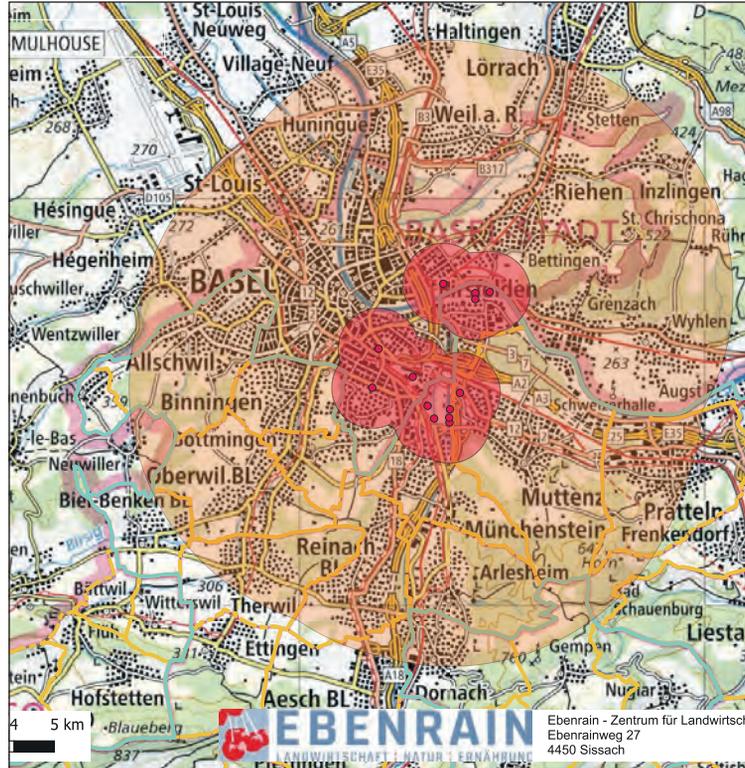
Der gefürchtete Japankäfer hält die Region Basel auf Trab

Das invasive Insekt ist in der Schweiz melde- und bekämpfungspflichtig. Die Massnahmen laufen seit Anfang Monat.

Von Andrea Schäfer

Die Region Basel und damit auch Allschwil bekommen es mit einer neuen invasiven Insektenart zu tun. Wie die beiden Basel am 4. Juli mitteilten, wurden Ende Juni in der Sportanlage St. Jakob (neben dem Park im Grünen) auf Münchensteiner Boden Japankäfer gefunden (bisher rund 60 Exemplare). Das, wie der Name andeutet, ursprünglich aus Japan stammende Insekt ist in der Schweiz melde- und bekämpfungspflichtig, da es an vielen Pflanzen grosse Schäden anrichten kann. Für Mensch und Tier sind der Käfer und seine Larven ungefährlich.

Bereits im Juli 2023 waren im Rahmen der vom Bund vorgeschriebenen Gebietsüberwachung mit Lockstofffallen gleichenorts zwei Exemplare entdeckt worden. Da letztes Jahr keine weiteren Käfer gefunden wurden, seien Bund und Kanton von verschleppten Exemplaren und nicht von einer Population ausgegangen. Vorsorglich wurden erste Bekämpfungsmassnahmen gegen die Larven des Japankäfers vorgenommen, die Fallenüberwachung stark intensiviert und die Kontrollintervalle deutlich verkürzt, schreibt der Kanton Basel-Stadt in der am 4. Juli erlassenen Allgemeinverfügung zur Bekämpfung des Japankäfers. Da jetzt am gleichen Ort erneut Käfer gefunden



Allschwil ist in der Pufferzone (orange). Der Befallsherd (rot) tangiert Basel, Riehen, Münchenstein, Muttenz, Birsfelden und Binningen. Grafik zVg

wurden, gehe man nun von einem Befall aus. «Aufgrund des hohen Schädlichkeitspotenzials des Japankäfers werden Massnahmen ergriffen, mit dem Ziel der Tilgung des Schädlings», heisst es in der Verfügung.

Felder gefräst und abgedeckt

Als eine erste Massnahme wurden wenige Tage nach dem Fund eine rund 4,2 Hektaren grosse Fläche beim Fundort gefräst, darunter ein Trainingsfeld des FC Basel wie auch eine Rollrasenproduktionsfläche. «Da gingen wir auf 15 Zentimeter runter. Jedes Feld wurde

dreimal gefräst, in der Hoffnung, dass wir die Larven, die drin waren, und auch allfällige bereits fast adulte Käfer zerstören konnten», erklärte Christoph Böhnner, Leiter Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung des Kantons Baselland, am 12. Juli im Rahmen einer virtuellen Informationsveranstaltung. Nach dem Fräsen wurde die Fläche mit Plastikfolie abgedeckt. Dies soll verhindern, dass allfällige Käfer, die doch noch schlüpfen, nicht ausfliegen können und verenden. Wie Böhnner am 23. Juli berichtete, zeigte dies die

gewünschte Wirkung: Die Funde seien seit dieser Massnahme stark zurückgegangen.

Ebenfalls seit den ersten Funden wurde das Überwachungsfeld mit Fallen in der Region stark ausgedehnt und die Kontrollintervalle intensiviert.

Allschwil in Pufferzone

Mit der Allgemeinverfügung wurde ein sogenannter Befalls-herd mit einem Kilometer Radius um den Fundort sowie eine Pufferzone mit einem Radius von fünf Kilometern definiert, in denen noch bis Ende September verschiedene Massnahmen gelten.

Diese Woche wurden die Zonen wegen weiterer Käferfunde bereits ausgeweitet. Die Pufferzone betrifft zahlreiche Baselbieter Gemeinden, darunter auch praktisch ganz Allschwil, bis auf ein kleines Gebiet an der Grenze zu Schönenbuch (siehe Karte links). Auch die Kantone Basel-Stadt und Solothurn sowie Deutschland und Frankreich sind von der Pufferzone tangiert.

In diesem Gebiet gilt unter anderem Folgendes: Um zu verhindern, dass der Japankäfer unbeabsichtigt verschleppt wird, wird der Wegtransport von Grüngut aus der Pufferzone untersagt. Ausgenommen ist Grüngut, das kleingehäckselt und während des Transports insektensicher abgedeckt wird. Der Transport innerhalb der Pufferzone sowie in den Befalls-herd hinein ist gestattet. Diese Regelung gilt bis Ende September. Die Entsorgung über die Grünabfuhr sei weiterhin möglich. Für die Verbringung und das Inverkehrbringen von Pflanzen mit Wurzeln in Erde gelten besondere Richtlinien.



Beim Ursprungsort des Befalls in der Brüglinger Ebene wurde eine Fläche von über vier Hektaren gefräst und dann mit Plastikfolie abgedeckt. Fotos Andrea Schäfer



Zahlreiche Fallen mit Lockstoffen dienen zur Gebietsüberwachung und zum Fangen der Käfer.



Der Japankäfer tritt oft in Gruppen auf und frisst Blüten (im Bild links eine Rose) und Früchte. Bei Blättern frisst er gern das Blattmaterial zwischen den Adern (rechts).

Fotos Tanja Graf und Patrik Kehrl, Agroscope

Der Befallsherd umfasste zuerst ein relativ kleines Gebiet, wurde dann aber Ende letzter Woche wegen weiterer Funde im Fallennetz der Region (beispielsweise Rankhof, Thiersteinerrain) vergrössert. Weitere Anpassungen sind laufend möglich. Der Befallsherd betrifft aktuell Teile des Kantons Basel-Stadt (Basel, Riehen), sowie der Gemeinden Muttenz, Birsfelden, Münchenstein und seit dieser Woche auch ein kleines Stück von Binningen. Basel-Stadt hat der Klarheit halber seine Befallszonen zu einem zusammenhängenden Gebiet zusammengefasst (siehe dazu auch www.stadtgaertneri.bs.ch/japankaefer).

Im Befallsherd gilt beispielsweise ein Bewässerungsverbot für Rasen und mit Gras bewachsene Grünflächen (Japankäferweibchen legen ihre Eier gern in feuchtes Gras). Das Giessen von Pflanzen in Töpfen und Beeten ist gestattet, wenn darin keine Gräser wachsen.

Es dürfen keine Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Substrat, Bodenmaterial, Grüngut oder Kompost aus dem Befallsherd hinaus transportiert werden. Fahrzeuge und Geräte, die zur Bodenbearbeitung oder für Arbeiten mit Erde verwendet wurden, dürfen den Befallsherd nur gereinigt verlassen. All diese Massnahmen haben zum Ziel, die Verschleppung von Eiern, Larven und Käfern zu verhindern.

Einer der Gefährlichsten

Wie Christina Sann vom Bundesamt für Landwirtschaft an der Infoveranstaltung erklärte, gibt es in Europa über 350 Quarantäneorganismen. «Definiert ist ein Quarantäneorganismus als ein Schadorganismus, der wirtschaftliche, soziale oder ökologische Schäden anrichten kann für das Gebiet, das durch ihn gefährdet ist, der in dem Gebiet noch nicht auftritt oder zumindest noch nicht weit verbreitet ist und der Bekämpfungsmassnahmen unterliegt», so Sann. «Von diesen über 350 Schadorganismen ist der Japan-

käfer einer der gefährlichsten – also in den Top Ten.»

Der Japankäfer könne enorme Schäden, extrem breitflächig, anrichten. «Eine grosse Population des Japankäfers betrifft alle: die Landwirtschaft, den produzierenden Gartenbau, aber auch jede Privatperson, die den Käfer in ihrem Garten hat und dadurch Probleme bekommt», so Sann. Ganz im Gegensatz zu seinem Ursprungsland, wo er nicht als grosser Schädling gilt. «In Japan befindet er sich in einem natürlichen ökologischen Gleichgewicht», erklärte Joana Meier von Agroscope, dem Kompetenzzentrum des Bundes für die Forschung in der Land- und Ernährungswirtschaft. «Das heisst, er hat natürliche Gegenspieler und deshalb verursacht er dort auch keine Schäden.»

Ein Grund für sein hohes Schadenpotenzial ist, dass über 400 Pflanzen auf dem Speiseplan des erwachsenen Käfers stehen, darunter viel Stein- und Beerenobst, Mais, Soja, Reben und zahlreiche Baumarten und Zierpflanzen (zum Beispiel Rosen). «Die Käfer fressen einerseits die Blätter, Blüten, aber auch Früchte», so Weibel. «Er frisst vor allem gerne die weichen Teile der Pflanze.» An Blättern zeigt sich sein typischer Skelettierfrass, bei dem zwischen den Blattadern das Blattmaterial weggefressen wird.

Die Larven des Käfers, die im Boden leben, ernähren sich von Graswurzeln und können so Schäden an Rasenflächen anrichten. Das Tier muss also in seinen beiden Lebensphasen – als Larve im Boden, als Käfer oberirdisch – bekämpft werden.

Wie Christina Sann ausführte, gäbe es generell zwei Bekämpfungsstrategien gegen Schadorganismen: Tilgung oder Eindämmung. Im aktuellen Fall in der Region Basel wie auch bei einem letztes Jahr in Kloten entdeckten Japankäferbefall werde eine Tilgung, also eine Ausrottung, angestrebt. «Diese beiden Populationen sind klein und isoliert

und wir haben sie früh entdeckt und sind deshalb davon überzeugt, dass wir noch eine Ausrottung schaffen können, wenn wir alle zusammen helfen», so Sann. «Wir haben die Population in Basel sehr, sehr früh erkannt – ungefähr drei Wochen früher als die Feststellung letztes Jahr in Kloten und konnten deshalb bereits Massnahmen umsetzen – auch noch solche, mit denen wir letztes Jahr zu spät waren in Zürich.» Bei Befällen südlich der Alpen, im Tessin und Wallis, war eine Tilgung angesichts der Nähe zu grossen Befällen in Norditalien nicht mehr möglich und es wird eine Eindämmungsstrategie gefahren.

Verdachtsfälle melden

Wie Sann ausführte, sei eine Tilgung nicht auf die Schnelle machbar, sondern werde wohl mehrere Jahre in Anspruch nehmen. «Es ist ein kleines Insekt und wir sind absolut darauf angewiesen, dass wir die Bevölkerung haben, die mithilft, die uns darauf hinweist, wenn irgendwo Käfer gefunden werden und die die Massnahmen mitträgt», appellierte Sann. «Uns ist bewusst, dass das natürlich nicht angenehm ist, aber ohne Ihre Mitarbeit haben wir sicherlich keine Chance, diesen Organismus wieder auszurotten.»

Dabei müsse jeweils der kantonale Pflanzenschutzdienst informiert werden. Das Ebenrain-Zentrum rät, ein Foto zu machen, den genauen Fundort zu notieren und den Käfer in einem Behälter zu fangen und einzufrieren. Bei Funden im Baselbiet schicken Sie die Informationen an eleonor.fiechter@bl.ch, oder rufen Sie unter 061 552 21 57 an. In Basel-Stadt gibt es eine Käferfund-Hotline unter 061 267 64 00.



Die aktualisierte Verfügung zur Bekämpfung des Japankäfers mit sämtlichen geltenden Bekämpfungsmassnahmen im Detail sowie zusätzliche, laufend aktualisierte Informationen finden Sie auf der Webseite des Ebenrain-Zentrums unter dem nebenstehenden QR-Code.



Japankäfer

Name: *Popillia japonica*. In Japan heisst er nicht Japankäfer, sondern «mame-kogane» (lose übersetzt «Bohnenkäfer»)

Grösse: circa 8 bis 12 Millimeter lang, er passt auf ein Fünfrappenstück

Aussehen: metallisch grünläufiges Kopf- und Halschild, braune Flügeldecken, je fünf weisse Haarbüschelchen an den Seiten sowie zwei hinten

Lebenszyklus: in den hiesigen Breitengraden normalerweise einjährig (Eiablage in den Boden – rund 40 bis 60 Eier pro Weibchen – ca. im Juli/August, Larve schlüpft im August und überwintert im Boden, Verpupung im Mai, Flugzeit des erwachsenen Käfers von Juni bis September)

Typisches Alarmverhalten: Seitliches Abspreizen des hintersten Beinpaars. Heimische Käfer tun dies nicht.

Verbreitung: Ursprungsland Japan, vor rund 100 Jahren in die USA eingeschleppt, 1970er-Jahre von USA auf die Azoren, 2014 in Norditalien entdeckt, 2017 erstmals in der Schweiz (Tessin), 2023 erstmals nördlich der Alpen.

Unterschiede zu heimischen Arten: Der Japankäfer ist deutlich kleiner als Mai- und Junikäfer, letztere sind beide braun, der Rosenkäfer ist grösser und komplett grün, der Gartenlaubkäfer ist ähnlich gross und gefärbt wie der Japankäfer, aber es fehlen bei ihm die weissen Haarbüschel.



Foto Tanja Graf, Agroscope



Mehr zum Japankäfer gibts auf der Webseite von Agroscope unter nebenstehendem QR-Code.

WASER



wünscht einen
schönen Sommer

0800 13 14 14
waserag.ch

Nachkonzert & Sterne
Violine & Klavier im Privatgarten
So., 11. August | Strengi-Quartier*

Jetzt Ticket sichern
www.gartenkonzerte.ch

*Adresse wird nach Anmeldung bekanntgegeben

Kaufe
Zinnwaren

Becher, Kannen, Teller. Es lohnt sich
bestimmt, rufen Sie mich an.

Frau Mülhauser, Tel. 076 612 19 75

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20

www.abacus-nachhilfe.ch



**Garten
wässern:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



reinhardt
-minu löst sie
Die Sorgen des Alltags

IN -MINUS NEUEM KOLUMNENBUCH
GEHT ES NICHT UM DIE GROSSEN
FRAGEN, SONDERN UM DIE SORGEN
DES ALLTAGS. ER LÖST SIE UND
VERPACKT ALLES MIT DEM ALLER-
WELTS-LOSUNGSWORT:
«ES KOMMT SCHON GUT.»

-minu
Es kommt schon gut
Kolumnen
CHF 24.80
ISBN: 978-3-7245-2661-2



Erhältlich im Buchhandel oder unter reinhardt.ch

Follow us

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik

- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Sehnsucht
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Lukas Hartmann**
Martha und die Ihren
Roman | Diogenes Verlag
- Marc-Uwe Kling**
VIEWS
Thriller | Ullstein Verlag
- Sasa Stanisic**
Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Giesskanne mit dem Ausguss nach vorne
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Miranda July**
Auf allen viere
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch

Top 5 Sachbuch

- Elke Heidenreich**
Altern
Lebenshilfe | Hanser Verlag
- Luzia Tschirky**
Live aus der Ukraine
Erinnerungen | Echtzeit Verlag
- Eva Sprecher, Pius Lombriser, Andrea Gerber**
60 Kurztouren um das Laufener Becken
Regioführer | Rothus Verlag
- Jonathan Haidt**
Generation Angst
Psychologie | Rowohlt Verlag
- David Grann**
Der Untergang der «Wager»
Geschichte | C. Bertelsmann Verlag

Top 5 Musik-CD

- Haydn 2032, No. 15 La Reine**
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Alpha Classics
- Daniel Hope**
Dance!
Zürcher Kammerorchester
Klassik | DGG | 2 CDs
- Taylor Swift**
The Tortured Poets
Department
Pop | Republic
- Billie Eilish**
Hit Me Hard and Soft
Pop | Interscope
- Louis Armstrong**
Louis in London
Jazz | Verve

Top 5 DVD

- The Old Oak**
Dave Turner, Ebla Mari
Spielfilm | Leonine Distribution
- All of Us Strangers**
Andrew Scott, Paul Mescal
Spielfilm | Rainbow Video
- One Life**
Anthony Hopkins, Johnny Flynn
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
- The Palace**
Fanny Ardant, John Cleese
Spielfilm | Leonine Distribution
- Dream Scenario**
Nicolas Cage, Michael Cera
Spielfilm | Frenetic Films

Für **Bestellungen** sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren **Webshop** für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Parteien

Bundesgericht stützt Tempo 30

Das Bundesgericht hat neulich zugunsten eines Tempo-30-Abschnitts in Bern entschieden. Der neueste Entscheid folgt früheren Beschlüssen zugunsten von Tempo 30. So hat das Bundesgericht in Münsingen zugunsten von Tempo 30 entschieden.

In Deutschland hat das Umweltbundesamt die Auswirkungen einer Regelgeschwindigkeit von 30 Kilometer pro Stunde innerorts auf Verkehr, Lärm und Luftschadstoffe untersuchen lassen. Die Ergebnisse fielen überwiegend positiv aus.

Der Entscheid des Bundesgerichts ist ein neuerliches Bekenntnis zum Erfolgsmodell Tempo 30. Dank dessen verbessert sich die Verkehrssicherheit; die Unfallzahlen sinken und es gibt auch weniger Lärm. Das kommt direkt den Anwohnerinnen und Anwohnern zugute, die von ruhigeren Strassen und damit steigender Lebensqualität profitieren. Aber auch die Allgemeinheit wird entlastet: Weniger lärmige Strassen machen weniger krank. Das hilft auch, Gesundheitskosten zu sparen. Darum ein Ja am 22. September zu Tempo 30 in den Quartierstrassen von Allschwil.

Vorstand
SP Allschwil-Schönenbuch

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Kulturverein

Auf Street-Art-Tour durch Mulhouse



Der Kulturverein besichtigte die Graffitis im öffentlichen Raum der elsässischen Stadt.



Fotos Andreas Krause

Der Kulturverein Allschwil-Schönenbuch unternahm am 19. Juli einen Tagesausflug in das nahe Mulhouse im Elsass, um die dortige Graffiti-Künstlerszene näher kennenzulernen. Bei einer Führung im Elsässer Dialekt lernte die Gruppe die sehenswerte Altstadt kennen, die fast an jeder Ecke ein sehenswertes Graffiti bereithält. Manchmal musste man aufpassen, um nicht einfach daran vorbeizulaufen. Die Stadt unterstützt die Künstler, indem Flächen offeriert werden.

Stromkästen und Postkästen sind ebenso kunstvoll bemalt wie ganze

Häuserfronten, und ein Künstler spezialisierte sich auf die «Ergänzung» von Verkehrsschildern. So wird ein Balken, der eigentlich ein Durchfahrverbot signalisiert, gerade von einem Handwerker durchgesägt. Besonders gut gefielen auch die Strassennamen, die auf Französisch und Elsässisch angeschrieben waren, manchmal ziemlich frei übersetzt. So wurde die «Rue de la Justice» zur «Schindergassla» oder die «Rue des Archives» zu «Hinter'm Rothüsli».

Auf dem Rundgang erfuhren die Teilnehmenden auch, dass ein gros

ser Teil der Altstadt von Schweizer Architekten erbaut wurde, was anhand der Architektur und den zahlreichen Erwähnungen von «Guillaume Tell» zu erkennen ist.

Den Abschluss bildete ein feines Mittagessen im Restaurant «Au Bureau», natürlich mit Elsässer Flammkuchen. Auf der Heimfahrt, die weniger als eine halbe Stunde mit dem Zug dauerte, fragten sich viele, warum man nicht häufiger einen Kurzausflug ins nahe Mulhouse unternimmt.

Andreas Krause,
Kulturverein Allschwil-Schönenbuch

Anzeige

**Wartezimmer
der ABA Aeschenplatz
Zahnklinik**

Ein Besuch beim Zahnarzt muss nicht unangenehm sein! In der ABA Aeschenplatz Zahnklinik erwartet Sie ein helles und freundliches Wartezimmer, das Ihnen schon beim Betreten ein wohlige Gefühl vermittelt. Hier schwindet Ihre Angst, und Sie fühlen sich von Anfang an gut aufgehoben. Kommen Sie zu uns und erleben Sie, wie entspannt ein Zahnarztbesuch sein kann!

ABA Aeschenplatz Zahnklinik
Aeschengraben 26, 4051 Basel

061 226 60 00

Mo – Fr 7:45 – 21:00
Sa 8:45 – 20:00



SALI, ICH BI NEU!

STIL MIT GESCHICHTE



Aus purer Freude am Schönen eröffneten zwei Freunde im Gundeli kürzlich den Vintageladen LampenArt-Basel – ein Paradies für alle, die das Schöne lieben. Hier findest du Lampen in allen Farben und Formen, Sideboards, Sessel oder Sofas – alles aus den 1940er- bis 1980er-Jahren und alles top erhaltene, seltene Designerstücke, die ein neues Zuhause suchen. Die ausgewählten Schätzchen kommen grösstenteils aus Skandinavien oder Italien. We love!

LAMPENART-BASEL Hochstrasse 70 –
[instagram.com/lampenart_basel](https://www.instagram.com/lampenart_basel)

APÉRO IM SEITENGÄSSLEIN

Dort, wo bis Ende 2023 noch «La Boulangerie» mit Kaffee und Gipfeli verzückte, wird nun von mittags bis abends Apérokultur zelebriert. Auserlesene Weine, Apéroplättli, Panini sowie wenige hausgemachte, stets wechselnde Speisen werden dir im Tinto serviert. Die Seele des Tinto ist das Geschwisterpaar Amira und Amir – deren Herzlichkeit lässt dich schnell zum Stammgast werden. Auf genussvolle Stunden!

TINTO BAR Schafgässlein 8 – [instagram.com/tintoaperobar](https://www.instagram.com/tintoaperobar)



basellive.ch/newsletter

Du bist neugierig, was Basel bewegt?



Jetzt
abonnieren

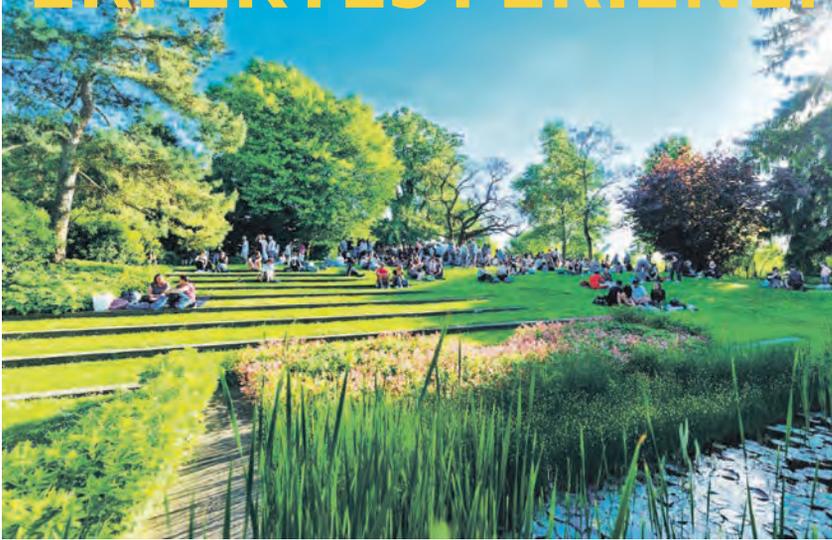


Mit dem BaselLive Newsletter
bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadtteilungsprojekt
von basellive.ch und gipfeli.ch

PERFEKTES FERIENENDE



Fast freuen wir uns ein wenig über das Ende der Sommerferien, denn am letzten Samstag vor Schulstart lädt die Fondation Beyeler zum ganztägigen Sommerfest ein. Und da das gesamte Museum samt Park bereits Schauplatz der experimentellen Sommerausstellung ist, gibt es in diesem Jahr für Gross und Klein besonders viel zu entdecken und zu erleben: Eine Geruchsexkursion, einen interaktiven Rundgang, diverse Kreativworkshops, eine Lesecke, Wasserspiele, Brunnenbaden, frische Früchte und als Highlight ein Open-Air-unplugged-Konzert von CocoRosie im Berower Park – das wird wunderbar!

SÖMMERFEST DER FONDATION BEYELER
Samstag, 10. August 2024 von 10 bis 22 Uhr -
fondationbeyeler.ch

Unterwegs entlang der deutschen Grenze in Riehen trifft das Publikum an dieser besonderen Theateraufführung auf Figuren aus der Vergangenheit, die berichten, wie sie die Zeit des Zweiten Weltkriegs erlebt haben: Grenzwächter und Bäuerinnen, Flüchtlinge aus Deutschland, Frankreich und Polen lassen die Vergangenheit anhand von Hintergrundinformationen aufleben. Das Publikum legt während der Aufführung eine Wegstrecke von anderthalb Kilometern zurück – das Stück ist daher für Rollstuhlfahrende und für Personen, die nicht gut zu Fuss sind, nicht empfehlenswert. ID oder Pass mitnehmen!

FAST TÄGLICH KAMEN FLÜCHTLINGE
17. August bis 22. September 2024, Inzlinger Zoll,
Riehen - exex.ch



LITERARISCHE SAISONERÖFFNUNG

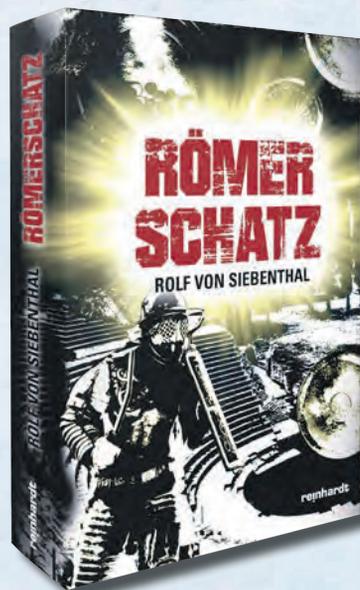
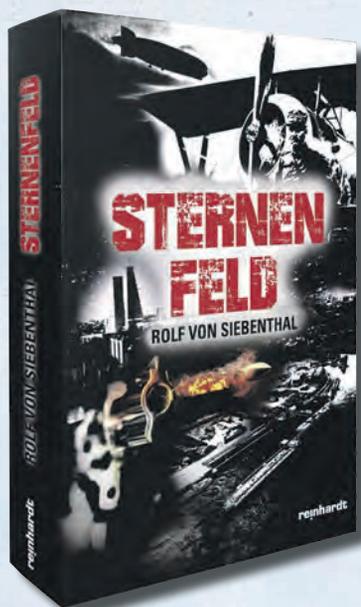
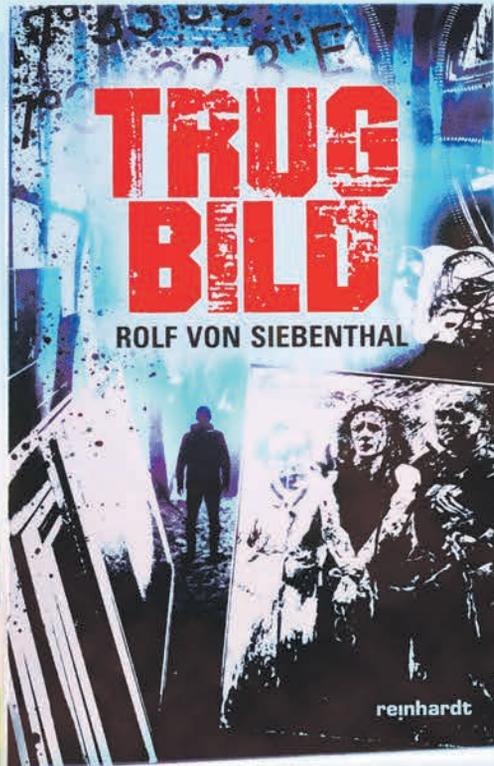
Viel besser kann ein literarisches Jahr eigentlich nicht beginnen als mit dem wunderbaren Autor Saša Stanišić, der in seinem aktuellen Buch von unterschiedlichen Menschen erzählt, die alle auf wundersame Weise miteinander verbunden sind. Der Titel des Buchs? «Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Giesskanne mit dem Ausguss nach vorne».

SASA STANIŠIĆ Freitag, 30. August 2024 um 19 Uhr im Literaturhaus Basel - literaturhaus-basel.ch

reinhardt

Bücher SOMMER IN BASEL

Krimis für heiße Tage



**RAFFINIERT
DETEKTIVE
UND DUNKLE
GEHEIMNISSE**

Die perfekte
Abkühlung für
die heissesten
Tage des Jahres!



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us



Jubla

Sommerlager in Savognin und Rona

Jungwacht und Blauring verbrachten zwei Wochen im Bündnerland.

Die Trampelgeräusche entpuppten sich als gefährlicher, als am Anfang angenommen: Der Blauring wurde in den ersten zwei Sommerferienwochen in Savognin (GR) in das Spiel «Julsana» hineingelockt von den Gorillas und ihrem glatzköpfigen Anführer. Sie brauchten Gegner, um das Spiel fertig spielen zu können. Dies fanden die Blauring-Mädchen heraus, als sie auf der zweitägigen Wanderung die fehlenden Legendenstücke gefunden haben. So spielten die 28 Kinder und 10 Leiterinnen Julsana gegen die Gorillas. Mit viel Aktionen und einem guten Zusammenhalt unter den Mädchen gewann der Blauring das Duell.

Das Lager-Programm war abwechslungsreich, ob Hygienepostenlauf oder Geländespiel. Die Mädchen liessen sich vom durchgezogenen Wetter nicht unterkriegen, sondern machten das Beste draus mit guter Laune und einem motivierten Leitungsteam. Ein voller Erfolg war auch das Essen: Während der zwei Wochen wurde der Blauring toll bekocht. Es gab zudem einen gemeinsamen Tag mit der Jungwacht Allschwil. Dort wurde gemeinsam ein «Cap to the flag» gespielt. Die Jungwacht half dem Blauring bei einem Hinterhalt gegen die Gorillas und hat anschliessend im Esssaal übernachtet.

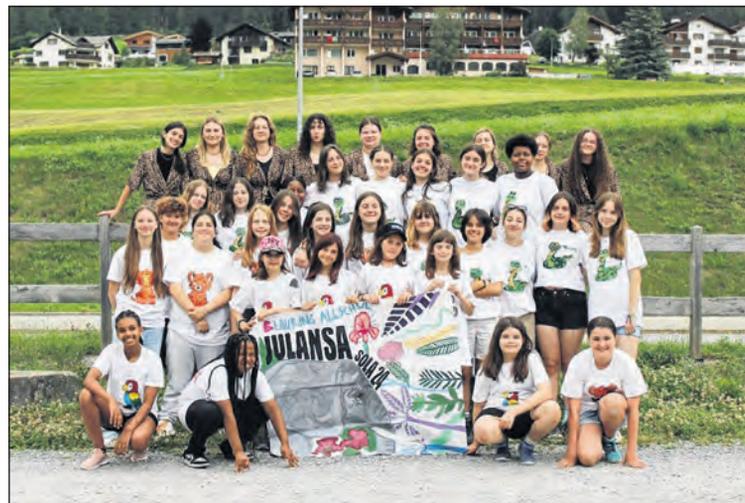
Ritter in Rona

Die Jungwacht veranstaltete – unweit von Savognin – ein aufregendes und unvergessliches Ritterlager für 18 Kinder im malerischen Ort Rona (GR). Unter der Leitung von zwölf engagierten Betreuern tauchten die jungen Teilnehmer tief in die faszinierende



Die Blauring-Mädchen waren Anfang Juli in Savognin. Während den zwei Wochen gab es reichlich Gelegenheit für Erinnerungsfotos.

Fotos zVg



Der Blauring tauchte im Lager ins Spiel «Julsana» ab und hatte viel Spass dabei.



nierende Ritterwelt ein, die bereits im Lager 2018 gestaltet worden war.

Dieses Mal drehte sich alles um das Leben und die Abenteuer des tapferen König Philip. Die Kinder wurden in kleine Gruppen einge-

teilt, die jeweils von einem Leiterteam betreut wurden. Die Kinder lernten beispielsweise den Umgang mit Schwert und Schild in einem sicheren Umfeld und übten sich im Bogenschiessen. Die Kombination aus spannenden Abenteuern,

lehrreichen Aktivitäten und der liebevollen Betreuung durch die Leiter machte dieses Lager zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Kinder.

Paula Casutt und Stefan Mannhart,
Jungwacht Blauring Allschwil

Kanton Basel-Landschaft

Start Ausschreibung Freiwilligenpreis

AWB. Die Sicherheitsdirektion startet die Ausschreibung zum diesjährigen Freiwilligenpreis. Die Ausschreibung richtet sich an Privatpersonen und Institutionen mit Wohn- bzw. Geschäftssitz im Kanton Basel-Landschaft, deren Engagement mehrheitlich der Baseltbieter Bevölkerung zugutekommt. Eingabeschluss ist der 30. September. Es winkt ein Preisgeld von insgesamt 10'000 Franken.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Institutionen und Projekte, die mehrheitlich durch Bund, Kanton oder Gemeinde finanziert werden. Der Regierungsrat entscheidet aufgrund der Empfehlung der Jury im November über die Preisverleihung. Die Übergabe der Preissumme von insgesamt 8000 Franken für Vereine und 2000 Franken für Einzelpersonen findet am Mittwochabend, 4. Dezember, in Reinach statt.

Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.freiwilligenpreis.bl.ch.

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

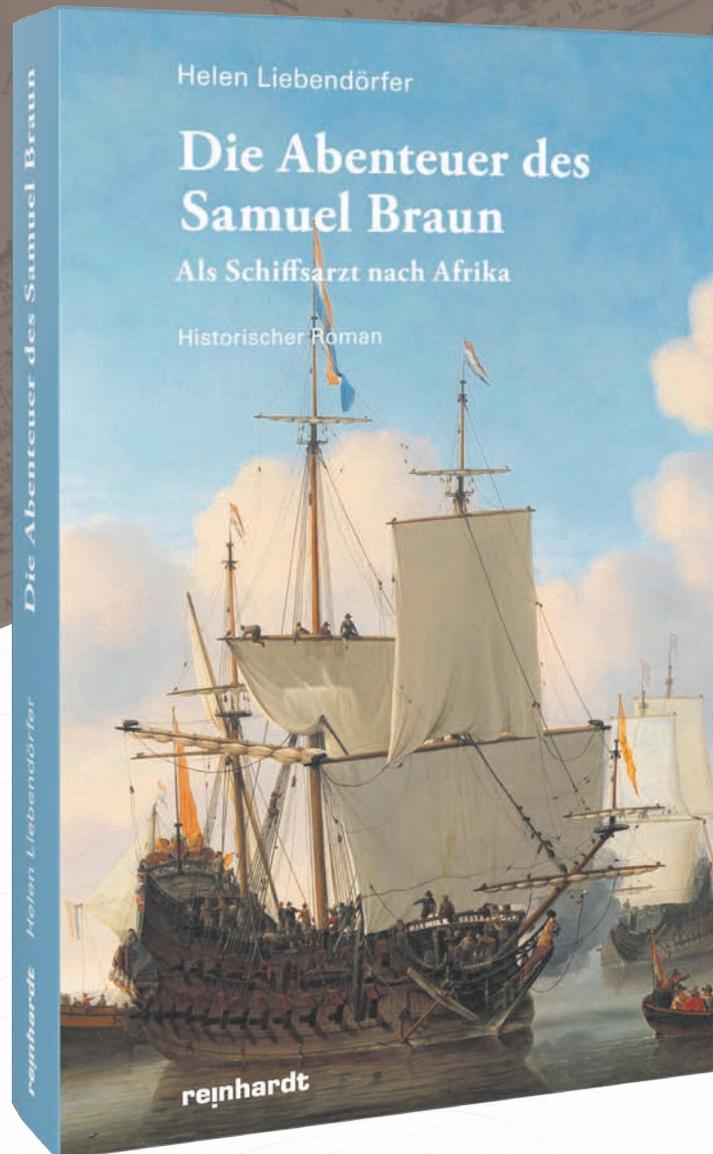
reinhardt.ch



Als Schiffsarzt nach Afrika

5 SAMUEL BRAUN
(1590–1668)

AUF SEINEN FÜNF
ABENTEUERLICHEN
REISEN LERNT DER
BASLER SCHIFFSARZT
SAMUEL BRAUN ALS
WUNDARZT LAND UND
LEUTE KENNEN.



1. Reise:
1. Dezember
1611–September 1613
von Hoorn zur Goldküste
und dem Kongo

2. Reise:
31. März 1614–Mai 1616
an die Elfenbeinküste

3. Reise:
Juni 1616–24. August 1617
nach Lissabon und weiter
nach Venedig

4. Reise:
September 1617–August 1620 an
die Goldküste zur Festung Nassau

5. Reise:
Oktober 1620–September 1621
ins östliche Mittelmeer nach
Alexandretta

Helen Liebendörfer
**Die Abenteuer
des Samuel Braun**
Als Schiffsarzt nach Afrika

CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2654-4

Follow us  

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Leserbriefe

Plumpi offen oder zu?

Unsere Kinder lieben den Plumpi. Entsprechend war die Freude riesig, als von der Gemeinde kommuniziert wurde, dass die Spielwiese im Juli und August zwischenzeitlich wieder offen sein würde. Umso grösser war dann die Enttäuschung, als wir am Wochenende vom 6./7. Juli vor verschlossenen Gittern und einer Baummaschine standen. Lektion fürs nächste Mal: Bitte kommunizieren Sie nächstes Mal lieber nicht, statt Falschinformationen zu liefern, die zu Frust und Ärger führen.

Caspar Wagner, Allschwil

Sommer auf den Wegmatten

Ferienzeit heisst auch Theater Arclecchino auf den Wegmatten. Dieses Jahr dürfen wir das Dschungelbuch mit den Abenteuern von Mogli und Balu geniessen – noch bis zum 10. August, Montag bis Samstag jeweils um 14 und 16 Uhr. Weiter haben wir neben dem beliebten Pump-Truck seit Kurzem auch eine Outdoor-Hockey-Anlage inklusive Schläger und Bälle als neue Attraktion. Weiter steht neben dem Pavillon die «rote» Box-Up mit diversen Spielgeräten zum kostenlosen Ausleihen. Bewegung, Sport, Fitness und Spass unter freiem Himmel werden immer beliebter. Schliesslich freuen sich auch zahlreiche Sportlerinnen und Sportler über die Angebote von Allschwil bewegt – im Juli/August Gym-Soft und Fit und Fun. Der gesamte Gemeinderat dankt allen für ihr Engagement und freut sich über die zahlreichen Angebote in und für Allschwil auf unserem Wegmattenpark. Nutzen Sie die Angebote und freuen Sie sich mit. *Andreas Bammatter, Gemeinderat, Ressort Kultur und Freizeit*

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Adresse an. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Leserbrief per E-Mail an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Tierschutz

Tierische Angst vor Feuerwerk

Der Tierschutz gibt Tipps für den Umgang mit Haustieren am Nationalfeiertag.

AWB. Für viele Menschen gehören Feuerwerke und 1.-August-Feuer zum Nationalfeiertag dazu. Andere stören sich an der meist stundenlang dauernden Lärmkulisse am 31. Juli und 1. August. Für Tiere – Wildtiere und Haustiere – bedeutet das Feuerwerk Stress oder gar Panik. Der Tierschutz beider Basel (TBB) gibt folgende Tipps, um Haustieren durch diese beiden Tage zu helfen:

- Lassen Sie Ihre Schützlinge während der Knallerei nicht allein, geben Sie ihnen vielmehr die nötige Nähe und vermitteln damit Sicherheit.
- Nicht alle Hunde reagieren gleich auf Kracherei und Feuerwerk. Insbesondere schreckhafte Tiere sollten während des ganzen Tages auf Spaziergängen an die Leine genommen werden, damit sie bei einem unvermittelten Knall nicht plötzlich davonrennen.
- Haustiere gehören nicht an 1.-August-Veranstaltungen.
- Ängstliche Freigängerkatzen sollten möglichst frühzeitig ins Haus geholt und bis nach den Feuer-



Viele Haustiere sind wenig begeistert von Feuerwerk und sind froh, wenn sie einen möglichst ruhigen Rückzugsort haben. Foto zVg

- werken drinnen behalten werden.
- Sorgen Sie im Wohnbereich für die übliche Geräuschkulisse mit Radio oder TV, und schliessen Sie Fenster und Läden.
- Richten Sie Ihrem Haustier am Vorabend oder noch früher einen geschützten Rückzugsort ein, an

- dem es sich bei Bedarf verkriechen kann.
- Kleintiere und Vögel in Aussenhaltung wenn möglich ins Haus bringen. Geht das nicht, können die Ställe, Käfige und Volieren gegen Lärm und Helligkeit mit Tüchern oder Bettlaken abgedeckt werden.

Kirchzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

- Sa, 27. Juli,** 10.15 h, Röm.-katholischer Gottesdienst Alterszentrum am Bachgraben
- So, 28. Juli,** 9.15 h, Kommunionfeier Kirche St. Johannes der Täufer
- So, 28. Juli,** 10.30 h, Kommunionfeier Kirche St. Peter und Paul
- So, 28. Juli,** 17.30 h, Kommunionfeier Kirche St. Theresia
- Mo, 29. Juli,** 19 h, Rosenkranzgebet Kapelle St. Peter und Paul
- Mi, 31. Juli,** 9 h, Kommunionfeier Kirche St. Theresia
- Sa, 3. August,** 10.15 h, Reformierter Gottesdienst Alterszentrum am Bachgraben

So, 4. August, 9.15 h, Kommunionfeier Kirche St. Johannes der Täufer

So, 4. August, 10.30 h, Kommunionfeier Kirche St. Peter und Paul

So, 4. August, 17.30 h, Kommunionfeier Kirche St. Theresia

Mo, 5. August, 19 h, Rosenkranzgebet Kapelle St. Peter und Paul

Mi, 7. August, 9 h, Kommunionfeier, anschliessend Kaffee Kapelle St. Peter und Paul

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

- Sonntag, 28. Juli,** 10 h, Kirchli, Christoph Albrecht, Pfarrer
- Sonntag, 4. August,** 10.45 h, Dorfkirche Schönenbuch, Claude Bitterli, Pfarrer

Christkatholische Kirchgemeinde

- So, 28. Juli,** 10 h, Gottesdienst 10. Sonntag nach Pfingsten, Alte Dorfkirche Allschwil.
- Sonntag, 4. August,** 10 h, Gottesdienst 11. Sonntag nach Pfingsten, Alte Dorfkirche Allschwil
- Sonntag, 11. August,** 10 h, Gottesdienst 12. Sonntag nach Pfingsten, St. Anna-Kapelle Therwil

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Keine Anlässe im Juli.

Inserieren bringt **Erfolg!**

Allschwiler Wochenblatt

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 30/31/2024

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung am Nationalfeiertag

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Donnerstag, 1. August, geschlossen. Am Freitag, 2. August, können Sie uns wieder zu den normalen Öffnungszeiten erreichen.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Nationalfeiertag.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Bestattungen

Amoroso-Loretan, Johanna

* 26. November 1951
† 23. Juli 2024
von Leukerbad VS
wohnhafte in Allschwil,
Im Gartenhof 2

Brack-Kraus, Margareta

* 29. Januar 1937
† 20. Juli 2024
von Allschwil und Bözthal AG
wohnhafte in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Egli, Ernst

* 6. Juni 1934
† 15. Juli 2024
von Trub BE
wohnhafte in Allschwil,
Alterszentrum am Bachgraben,
Muesmattweg 33

Graf-Pederzoli, Loredana

* 7. August 1963
† 20. Juli 2024
von Basel und Gempen SO
wohnhafte in Allschwil,
Baselmattweg 193

Reiser, Ruth

* 19. Dezember 1945
† 10. Juli 2024
von Fischenthal ZH
wohnhafte in Niederdorf
BL, Gritt Seniorenzentrum
Waldenburgertal, Grittweg 24

Werder-Lehmann, Johanna

* 13. Dezember 1939
† 9. Juli 2024
von Brugg AG
wohnhafte in Allschwil,
Holeerebenweg 26

Feuerwerk am 31. Juli und 1. August

Traditionsgemäss wird der Geburtstag der Schweiz am 31. Juli und am 1. August auch in Allschwil mit buntem Feuerwerk und lauten Knallern gefeiert. Die Gefahren bei der falschen Handhabung von Raketen, Vulkanen und anderen Feuerwerkskörpern werden dabei leider meist unterschätzt. Die Abteilung Sicherheit möchte darum die Bevölkerung im Umgang mit Feuerwerk sensibilisieren und auf die Gefahren aufmerksam machen.

Zu beachten gilt es zum Beispiel, dass nicht alle Allschwiler Freude an Feuerwerk haben. Lautes Knallen bedeutet Stress für ältere Leute, Kleinkinder und vor allem für Nutz- und Haustiere. Aus Rücksicht sollte darum Feuerwerk mit gesundem Menschenverstand und Augenmass und nur an den nach Polizeireglement gestatteten Tagen abgebrannt werden. Es sind dies der 31. Juli und der 1. August sowie der 31. Dezember.

Anlässlich den jährlichen 1.-August- und Silvesterfeierlichkeiten verletzten sich in jedem Jahr in der Schweiz rund 105 Personen. Wer Feuerwerk zündet, sollte sich darum bereits beim Kauf instruieren lassen und die Gebrauchsanleitung

vollständig durchlesen. Von selbst gebasteltem Feuerwerk wird generell abgeraten, da dies oftmals zu schwersten Verletzungen führen kann. Ursachen für Unfälle mit Feuerwerk sind jedes Jahr hauptsächlich unachtsames und fahrlässiges Verhalten.

Die wichtigsten Vorsichtsmassnahmen im Umgang mit Feuerwerk haben die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB), die BFU und die Suva nachfolgend zusammengestellt:

- Lassen Sie sich beim Kauf von Feuerwerk die Handhabung der einzelnen Feuerwerkskörper erklären.
- Lesen Sie die Gebrauchsanweisung und befolgen Sie diese.
- Lassen Sie nur zugelassenes Feuerwerk abbrennen.
- Stellen Sie Wasser zum Löschen und Kühlen von Verbrennungen bereit.
- Je nach Grösse des Feuerwerkskörpers ist ein Sicherheitsabstand von 40 bis 200 Metern zu Gebäuden, Getreidefeldern oder Waldrändern erforderlich.
- Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in unmittelbarer Nähe von Menschen ist verboten.
- Schliessen Sie an Festtagen Dachluken, Fenster und Türen.
- Zündhölzer, Feuerzeuge und

Feuerwerk gehören nicht in die Hände von Kleinkindern. Erklären Sie Kindern altersgerecht den richtigen Umgang mit Feuerwerk und beaufsichtigen Sie diese.

- Brennt ein Feuerwerkskörper nicht ab, darf man sich ihm frühestens nach zehn bis fünfzehn Minuten nähern. Übergiessen Sie dann den Blindgänger mit Wasser. Nachzündversuche können gefährlich sein.
 - Raketen sind aus einer gut verankerten Flasche oder einem Rohr abzufeuern. Der Raketenstab darf nicht in die Erde gesteckt werden.
 - Basteleien an Feuerwerkskörpern und Eigenkreationen sind zu unterlassen.
 - Rauchen Sie *nie* in der Nähe eines Feuerwerks!
 - Beachten Sie unbedingt die allfälligen von den Behörden erlassenen Feuerverbote und die aktuelle Situation zu Trockenheit und Waldbrandgefahr.
 - Beachten Sie allfällige Feuerverbote auf bezeichneten Arealen wie z.B. den Pausenplätzen der Allschwiler Schulhäuser.
- In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schöne Feiertage und eine unfallfreie Bundesfeier.

Ihre Gemeindepolizei Allschwil

Einwohnergemeinde Allschwil
Gemeinderat

Allschwil, im Juli 2024

Wir haben die schmerzhafteste Pflicht, Sie vom Tod unseres ehemaligen Gemeinderatsmitglieds

Bruno Steiger

22. 6. 1951 – 26. 6. 2024

in Kenntnis zu setzen.

Bruno Steiger gehörte von 1996 bis 2000 dem Allschwiler Gemeinderat an und hat während einer Amtsperiode die Geschicke von Allschwil mitgestaltet. Zudem war er mehrere Jahre Mitglied des Einwohnerrates und nahm während dieser Zeit unter anderem Einsitz in der Geschäftsprüfungskommission (GPK).

Wir werden Bruno Steiger in dankbarer Erinnerung behalten und entbieten den Hinterbliebenen unsere herzliche Anteilnahme.

Im Namen des Gemeinderates

Präsident Leiter Gemeindeverwaltung
Franz Vogt Patrick Dill



Baugesuche Kalenderwoche 29

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

048/0989/2024 Bauherrschaft: Gemeindeverwaltung Allschwil Entwickeln Planen Bauen, Ostertag Michael, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil. – Projekt: Fassadenänderung/Velounterstand, Neuauflage: Profile; «allfällig bereits erhobene Einsprachen behalten ihre Gültigkeit», Parzelle A485, Baslerstrasse 255. – Projektverantwortliche Firma/Person: Gemeindeverwaltung Allschwil Entwickeln Planen Bauen, Ostertag Michael, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil.

052/1078/2024 Bauherrschaft: Swiss Prime Anlagenstiftung, Martin-Disteli-Strasse 9, 4600 Olten.

– Projekt: Ausbau Dachgeschoss, Parzelle A2297, Baslerstrasse 252, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: ae2p architekten gmbh, Kasinostrasse 25, 5000 Aarau.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **29. Juli 2024** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Baugesuch Kalenderwoche 30

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

053/1092/2024 Bauherrschaft: Vogel Nussbaumer Corinne, Obertorweg 40, 4123 Allschwil. – Projekt: Carport, Parzelle B1381, Obertorweg 40. – Projektverantwortliche Firma/Person: Vogel Nussbaumer Corinne, 4123 Allschwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 11.45 Uhr, Montag

13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **5. August 2024** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der

Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Separatsammlungen und Shredderdienst 2024

	Grossperrgut		Kunststoff		Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall		Shredderdienst	
	Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1-4		Sektoren 1-4	Sektoren 1-4	Sektor 1	Sektor 2	Sektor 3	Sektor 4
Juli			31.	31.					—	—	—	—
Aug.	7.	6./20.	7./14./21./28.	8./15./22./29.	15.	Firma Lottner AG	14.	5.	12.	19.	26.	
Sept.	4.	3./17.	4./11./18./25.	5./12./19./26.	12.	Firma Lottner AG	—	2.	9.	16.	23.	
Okt.	2.	1./15./29.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24./31.	17.	Firma Lottner AG	—	7.	14.	21.	28.	
Nov.	6.	12./26.	6./13./20./27.	7./14./21./28.	14.	Firma Lottner AG	13.	4.	11.	18.	25.	
Dez.	4.	10./24.	4./18.	5./19.	12.	Firma Lottner AG	—	2.	9.	16.	17.	
Telefon-Hotline am Sammeltag												
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinssammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40				



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Zur Verstärkung des Teams Friedhof der Abteilung Regiebetriebe suchen wir per 1.9.2024 oder nach Vereinbarung befristet für 6 Monate eine/n

Friedhofsgärtner/in temporär (60%)

Ihr Aufgabengebiet

- Gärtnerischer und baulicher Unterhalt der Friedhofanlage
- Mitarbeit bei Gräberaushub
- Mithilfe bei Bestattungen
- Sauberhaltung der Wege und Anlagen
- Zeitweise mitarbeiten in den Teams der Gruppe Werke
- Wochenend-Littering und Winterdienst im Rahmen des Einsatzplanes
- Mithilfe bei kommunalen Anlässen

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufslehre EFZ als Gärtner/Gärtnerin Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- Einige Jahre Berufserfahrung (von Vorteil in Friedhof-Gärtnerei)
- Erfahrung im Baumschnitt und Baumpflege
- Führerausweis Kategorie B, idealerweise Anhängerausweis BE

Ihre Perspektive

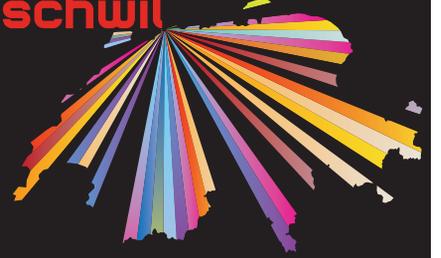
- Abwechslungsreiche und selbstständige Arbeit in einem kleinen Team
- Grosszügiger Werkhof mit neuzeitlichem Maschinen- und Fahrzeugpark
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Timo Gross, Gruppenleiter Werke, Tel. 061 486 25 71 oder timo.gross@allschwil.bl.ch, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Bundesfeier Allschwil



Mittwoch, 31. Juli 2024 auf der «Läubern»

- 18.00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft
- 19.00 Uhr Beginn Unterhaltungsprogramm
- 20.00 Uhr Festakt/Festrede mit Gemeindepräsident Franz Vogt
- 21.30 Uhr Lampionumzug (Gratislampions für alle Kinder)
- 22.45 Uhr Feuershow
Weiterhin gemütliches Beisammensein

Es laden herzlich ein:
- Gemeinde Allschwil
- Wildviertel-Clique Allschwil



Unentgeltliche Rechtsberatung

Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- Montag, 12. August 2024
- Montag, 26. August 2024
- Montag, 9. September 2024
- Montag, 23. September 2024
- Montag, 14. Oktober 2024
- Montag, 28. Oktober 2024
- Montag, 11. November 2024
- Montag, 25. November 2024
- Montag, 9. Dezember 2024

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2024

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
30/31	26. Juli	38	20. September	44	01. November
		39	27. September	45	08. November
32	09. August	40	04. Oktober	46	15. November
33	16. August	41	11. Oktober	47	22. November
34	23. August	42	18. Oktober	48	29. November
35	30. August	43	25. Oktober	49	06. Dezember
36	06. September			50	13. Dezember
37	13. September			51/52	20. Dezember

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

«Allschwil bewegt»

So geht es weiter in der Jubiläumssaison



Gym Soft bietet jeweils freitags um 9 Uhr ein sanftes Bewegungsangebot.



Am 17. Juli gab es nach dem Training Feines vom Grill für die Anwesenden.

Fotos zVg

Das diesjährige Motto «Bewegen und Begegnen» konnte endlich am 17. Juli nach dem sehr gut besuchten Rückenfit mit gegen 50 Personen umgesetzt werden. Der Grillabend zum 10-Jahr-Jubiläum wurde mit viel Grillgut, kulinarischen Mitbringseln und bester Laune zu einem gemütlichen Beisammensein bei herrlichem Sonnenuntergang.

Am Mittwoch, 31. Juli, wird die Schweiz gefeiert. Aus diesem Grund findet kein Gratisfitness statt. Bis Ende Sommerferien (9. August) kann jeweils am Freitag um 9 Uhr «Gym Soft» ein Bewegungsprogramm der sanften Art genossen werden. Es ist ideal für Einsteigerinnen und Einsteiger. Im August gibt es «Fit und Fun» am Mittwochabend um 19 Uhr im Wegmattenpark.

Zusätzlich wird am Mittwoch, 14. August, um 19 Uhr anlässlich des Jubiläums ein «Rückenfit» auf dem Lindenplatzpark abgehalten. Am Sonntag, 18. August, treffen sich die Summer-Latin-Dance-Fans um 17 Uhr im Wegmattenpark. Während 90 Minuten gibt es einen energiegeladenen Workshop mit Latin-Hits, Spass und guter Stimmung.

Die ersten Karten vom Luftballon-Wettbewerb haben den Heimweg nach Allschwil gefunden. Am Mittwoch, 28. August, werden die Preise verliehen. Bitte jetzt schon das Datum reservieren.

Mehr Infos gibt es auf www.allschwil-bewegt.ch. Speziell bei unsicherem Wetter wird ab 15 Uhr publiziert, ob die Lektion stattfinden kann. Falls das Wetter einen Strich

durch die Rechnung macht, hat das Van der Merve Center Gutscheine für Gratistrainings verteilt.

Claudia Lanz,
OK Team «Allschwil bewegt»



Die Preise des Ballon-Wettbewerbs werden am 28. August verliehen.

Schönenbuch

1.-August-Zmorge mit Daniela Schneeberger



Foto zVg

In Schönenbuch wird der 1. August traditionell mit einem Buurezmorge gefeiert. Der Anlass findet dieses Jahr auf dem Längehof der Familie Oster statt. Den Besucherinnen und Besuchern wird vom Tennisclub Schönenbuch ein reichhaltiges Buffet angeboten. Die diesjährige Festrednerin ist Nationalrätin Daniela Schneeberger. Das Buffet ist ab 9 Uhr geöffnet, um circa 10.30 Uhr folgt die Festrede. Der Anlass wird von der Spielgemeinschaft Musikverein Schönenbuch und Musikgesellschaft Concordia Allschwil musikalisch begleitet.

Ob Jung oder Alt, aus der Stadt oder vom Land, das 1.-August-Buurezmorge ist für jeden ein spezielles Erlebnis und besticht durch sein ländliches Ambiente. Pro Person kostet der beliebte Brunch 18 Franken für Erwachsene und 9 Franken für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Kinder bis 4 Jahre sind gratis. Der Tennisclub Schönenbuch und der Gemeinderat von Schönenbuch freuen sich auf eine rege Beteiligung an der diesjährigen Bundesfeier.

André Knubel,
Gemeindepräsident Schönenbuch

Was ist in Allschwil los?

Juli

Fr 26. Allschwil bewegt
Gym soft. Wohlfühlprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, 9 bis 10 Uhr. Info ab 8 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Mi 31. Bundesfeier
Gemeinde Allschwil und Wildviertel-Clique. Auf der Läubern, 18 bis 2 Uhr.

August

Fr 2. Allschwil bewegt
Gym soft. Wohlfühlprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, 9 bis 10 Uhr. Info ab 8 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

So 4. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 8 Uhr am Dorfplatz. Anschliessender Hock in der Vereinshütte.

Mi 7. Grillabend in der Vereinshütte
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Vereinshütte nahe dem Spielplatz Plumbi. Grill für mitgebrachtes Grillgut ab

17 Uhr bereit. Getränke können vor Ort bezogen werden.

Allschwil bewegt
Fit und Fun. Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Info ab 15 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Fr 9. Allschwil bewegt
Gym soft. Wohlfühlprogramm für eher wenig Trainierte. Wegmatten, 9 bis 10 Uhr. Info ab 8 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Mo 12. Xylofon- und Marimbakonzert
Alterszentrum Am Bachgraben. Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Mi 14. Allschwil bewegt
Rückenfit. Wegmatten und Lindenplatz, 19 bis 20 Uhr. Info ab 12 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

So 18. Allschwil bewegt
Summer Latin Dance. Wegmatten, 17 bis 18.30 Uhr. Info ab 15 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Mi 21. Spiel- und Jassnachmittag
Ref. Kirchgemeinde. Tulpenzimmer im Calvinhaus, 14 Uhr.

Allschwil bewegt

Fit und Fun. Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Info ab 15 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Mo 26. Tanznachmittag mit dem Duo Ralph und Rea
Alterszentrum Am Bachgraben. Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr

Mi 28. Allschwil bewegt
Fit und Fun. Wegmatten, 19 bis 20 Uhr. Info ab 15 Uhr unter www.allschwil-bewegt.ch.

Fr 30. Filmabend
Spitex-Förderverein Allschwil Binningen Schönenbuch. Zum Jubiläum der Spitex ABS wird der Film «Von heute auf morgen» gezeigt. Werkstatt 5 der Fünfschilling AG, Fabrikstrasse 10, 19 Uhr. Türöffnung 18.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Platzzahl beschränkt, Anmeldung telefonisch via 061 485 10 10 oder info@f-as.ch.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Anzeige

Ein einziger Zigarettenstummel verschmutzt bis zu 1000 Liter Wasser. Helfen Sie mit, Littering zu vermeiden: oceancaare.org/plastik

Polizei

Zwei Vespadiebe angehalten

AWB. Am Mittwoch, 17. Juli, kurz nach 3 Uhr in der Früh, konnte die Polizei Basel-Landschaft in Allschwil zwei Motorradiebe feststellen und anhalten. Wie die Polizei mitteilt, fiel einer Patrouille in der Klarastrasse ein mit zwei Personen besetztes Motorrad auf. Bei der folgenden Kontrolle konnte festgestellt werden, dass die grüne Vespa kurz zuvor durch den Lenker und dessen Passagier in Basel-Stadt entwendet wurde.

Bei der Überprüfung der beiden Personen stellte sich zudem heraus, dass der Motorradlenker nicht im Besitz des entsprechenden Führerausweises war und er das Motorrad unter Drogeneinfluss fuhr. Das Motorrad wurde sichergestellt und der rechtmässige Besitzer informiert. Bei den Beschuldigten handelt es sich um zwei 17-jährige, in der Region wohnhafte Portugiesen, welche gemäss Polizei an die Jugendanwaltschaft Basel-Landschaft verzeigt wurden.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 944 Expl. Grossauflage
 1 305 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Redaktion: Andrea Schäfer (asc)
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 645 10 00
 Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/eingesandte Texte und Fotos
 Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



OHNE WASSER IM OHR MACHT'S DOPPELT SPASS!
 Schwimmgehörschutz für trockene Ohren im dietze Hörcenter

dietze Hörcenter - Binningerstrasse 7 - Allschwil - 061 554 88 25 - allschwil@dietze-hoercenter.ch
HÖRGERÄTE - GEHÖRSCHUTZ - KOSTENLOSER HÖRTEST - HAUSBESUCHSSERVICE

Kraft, Stärke (engl.)	Schlaufe	Erdgebiet ohne Pflanzenwuchs	nord. Männername	von der Vorderseite kommend	ugs.: Mundwerk	glätten, ausgleichen	amerik. Schauspieler (Tony) †	1. Bundespräsident † 1861	Segelkommando	vertrauensvoll	Aufgussgetränk	Gartenblume
				frz.: Ort			ungezogenes Kind					
2												
unser Erdteil					Bierherstellungsbetrieb							
3				frz.: Brücke			Niederschlag					
Leben, Wirklichkeit												
5					Gelege				seltsam		Strom in Ostsibirien	
Arbeitsbereich des PC-Monitors	blaue Farbe des Himmels		Wintersportort in der Surseiva	Zahlwort	Beschluss		Frauen-gestalt aus «Don Carlos»					
ugs.: Zunge		Staat in Südwestafrika		Schweizer Videokünstlerin (Piplotti)			Kopfsalat mit krausgefied. Blättern	Mensch ohne Kunst-sinn		US-Schau-spieler (James) † 1997		leise rinnen oder schneien
schlechte Angewohnheit							orient. Markt					
					Gewand der orthodoxen Juden	angenommen, dass	kleines Motor-sport-fahrzeug					mit von der Partie
Anwaltsbüro	Bürde		Horntier erstaunter Ausruf				Titulierung					4
Fluss durch Schwanden										Frage-wort		
7					Tierwelt							
arab. mantel-artiger Umhang				Abk.: eventuell			Mehr-gebo-tenes					
1												
Halbinsel Ägyptens					das Ganze, insge-samt					Abk.: Religion		
starkes Seil				frz.: in								
6							Baitin					

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 6. August, alle Lösungswörter des Monats Juli zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!